

Anker Sicherheit und Beständigkeit

Nur in einer der interviewten Gruppen gab es jemanden, die diesen Anker an erster Stelle hatte, aber in keiner Karriereberatung.. Ein interessantes Datum, das etwas über Weiterbildungsteilnehmerinnen und Führungskräfte aussagt, die Karriereberatung suchen. Vermutlich wird dieser Anker häufiger bei Menschen zu finden sein, die keinerlei berufliche Veränderung anstreben.

Ich gehe von folgender *These* aus:

Sicherheit scheint ähnlich wie Unabhängigkeit kein Selbstzweck zu sein; die Sicherheit dient vielmehr dazu, einen oder mehrere andere Anker produktiv gestalten zu können.

Im empirischen Material findet man mehrere Typen von Sicherheit, die angestrebt werden:

- *Sicherheit im Fachlichen* (Kombination mit Fachanker)
- *Geographische Sicherheit* (in Kombination mit LI)
- *Finanzielle Sicherheit* (sichere Stelle mit regelmäßigem Einkommen)
- *Sicherheit, in einem Unternehmen oder einer Organisation bleiben zu können* (sich auszukennen, zu wissen was auf einen zukommen kann; organizational stability)

Edgar Schein hat diesen Anker im Sinne der ‚organizational stability‘ verstanden:

Man wünscht sich sichere Zukunftsaussichten, man möchte sich abgesichert und frei von Sorgen fühlen und sich entspannen in dem Bewusstsein, es geschafft zu haben. Menschen mit diesem Anker haben eine hohe Loyalität zum Unternehmen, die Belohnung für diese Loyalität ist die Arbeitsplatzsicherheit. Menschen mit diesem Anker schätzen Routine und setzen Dinge zuverlässig um. Sie wären damit m. E. hervorragende Kooperationspartner für Menschen mit dem Anker Totale Herausforderung. Die Bindung an ein Unternehmen ist für Schein das wesentliche Charakteristikum dieses Ankers.

De Long hat in seinen Studien den Vorschlag gemacht, zwischen der Sicherheit, in einer Firma bleiben zu können (der man auch die Entscheidungen über die eigene Karriere überlässt), und der geographischen Sicherheit, also der Sicherheit, an einem Ort oder in einer Region bleiben zu können (und dafür in Kauf zu nehmen, die Firmen wechseln zu müssen), zu unterscheiden. In einer empirischen Untersuchung von Anker philippinischer Hochschullehrer hat man unterschieden zwischen ‚Geographical Security‘, der Sicherheit, am Ort bleiben zu können, um in der Großfamilie leben zu können, und der ‚Organizational Stability‘, der Möglichkeit, im gleichen Unternehmen beschäftigt zu bleiben. Hier wird die kulturspezifische Ausprägung und Bewertung der Anker deutlich. Den Anker Totale Herausforderung haben die Forscher gleich aus ihrem Untersuchungsdesign gestrichen (vgl. Custodio 2004).

Während die Wechselwirkung zwischen den Anker Sicherheit und Beständigkeit auf der einen und Fachliche Kompetenz oder Lebensstilintegration auf der anderen Seite die beiden Ausprägungen von Sicherheit gut erklärt, gibt es keinen offensichtlichen Zusammenhang zwischen finanzieller Sicherheit und einem der Anker. Alle sechs Interviewten haben den Fachanker, und vier von ihnen den Lebensstilintegrationsanker. Möglich wäre, dass finanzielle Sicherheit eine Bedingung ist, um die privaten und beruflichen Bereiche integrieren zu können, nicht

zu viel Zeit auf das Geldverdienen zu verwenden. Alle sechs Interviewten sind angestellt, niemand von ihnen ist freiberuflich tätig.

Finanzielle Sicherheit

Auf die Frage, was ist für eine Sicherheit, die Sie brauchen, sagt eine Sozialpädagogin
(Sicher 1)

Sicher 2: eine finanzielle / ich brauche das geld regelmässig / für meine familie und mich brauche ich das geld regelmässig so / das ist die sicherheit //

Interviewerin: das heißt sie könnten sich nicht vorstellen wie ein freiberufler zu arbeiten / der mal im monat relativ viel zu arbeiten hat und mal wenig und auch nicht weiß wann die kunden wirklich zahlen //

Sicher2: wenn sich das die *waage* hält und irgendwie *hinkommt* ja / aber wenn ich befürchten müsste / dass ich unseren lebensunterhalt nicht finanzieren kann damit / dann würde mir das stress machen //

Interviewerin: ok und was ist mit ortswechsel //

Sicher2: irland/ ja nicht so ungerne //

Diese finanzielle Sicherheit schätzen alle Interviewten. Frühe berufliche Entscheidungen werden offenbar auch von diesem Wert geleitet

Führungskraft aus dem Personalbereich, lower management

FK-LI-SB

ich hätte gern germanistik studiert / aber es war nicht sicher / dass man damit einen job kriegt / deshalb hab ich erstmal was ordentliches gemacht / eine kaufmännische ausbildung und hab gedacht / das ist ein sicheres fundament / da kannst du immer wieder drauf zurückgreifen / wenn mal alle stricke reißen / und da kann ich dann noch was drauf aufbauen / ich hatte damals die traute nicht zu studieren / und als ich dann bwl studiert habe gings / wenn es germanistik gewesen wäre / hätte ich immer noch nebenher arbeiten müssen / um nach dem studium genug geld zu haben / das hätte mich total gestresst / ich muss mein geld verdienen können

In dem Interview mit einem Personalentwickler geht es offenbar um die Sicherheit, in einem Unternehmen bleiben zu können und auch um finanzielle Sicherheit.

Interview mit dem Personalentwickler einer Bank, der in der letzten Phase seiner Berufstätigkeit steht

SU-FK-SB

bin jetzt 40 jahre in dem unternehmen / mein status ist demnächst frühpensionär und mein hobby ist das freiberufliche arbeiten / und mit meinem vertrag noch für drei jahre mit dem arbeitgeber

Interviewerin: es hat jemand anders in einem interview gesagt / es muss klar sein / dass genug geld da ist um meine familie zu ernähren //

das könnte auch für mich zutreffen

Interviewerin: und freiberuflich arbeiten //

das ist stressig würde ich sagen / also bei mir ist da ganz klar / ich arbeite ja auch berufsbegleitend ganz offiziell neben dem hauptjob / aber immer nur auf sparflamme / und das war für mich immer ne horrorvorstellung wenn ich selbständig würde / und dann hab ich keine aufträge / also meine sorge wäre / ich würde workholiker werden / ich würde nur noch arbeiten immer aus der sorge heraus / jetzt hab ich ,nen auftrag und dann mach ich den / und das war für mich unbewusst oder bewusst klar / mach ich nicht

Geographische Sicherheit: Kombination mit LI Anker

Theologin Pastorin und Gemeindeberaterin = Sicher1

LI-FK-SB

Sicher1: ortswechsel nee geht geht ganz schlecht also sozusagen / die stadt wo ich wohne und wo ich mein soziales netz habe / die würde (k) da würde ich echt für kämpfen / dass ich da bleibe / hab ich auch schon //

Fachliche Sicherheit: Kombination mit FK Anker

Interviewerin: ok und bei ihnen die sicherheit / sie haben gesagt / einmal dass ich finanziell abgesichert bin / und auch das überblicken von kompetenzen oder geforderten inhalten her //

Sicher2: ja also ist mir jetzt nicht ganz so fern / ja doch schon / also ich möchte auch können was ich soll und sonst sicherheit und beständigkeit ist auch (k) also ich brauch die sicherheit / das was ich tun muss / dass ich das auch kann / und da trau ich mich sehr schwer raus / oder da wieder sehr kleine schritte nur / und tu mich schwer zu sagen / ach dann verlass ich halt den laden //

Interviewerin: also bei ihnen ist es eher daran gekoppelt / dass sie sagen also das was ich inhaltlich und fachlich und organisatorisch tue muss etwas sein / wo ich mich zuhause fühle und wo ich klar bin dass ich das gut kann /
und irgendwo hinzugehen / die kirche zu verlassen und raus zu gehen / sie haben ja beraturungskompetenz / in ne beraturungsfirma zu gehen / die sich spezialisiert hat auf etwas / was nicht so wirklich das ist was sie bis jetzt gemacht haben //

Sicher1: ja aber in kleinen schritten sozusagen / immer testen kann ich das schon / das was ich jetzt machen muss / ist das so ähnlich wie das was ich schon gemacht *habe* / ich würde glaub ich ungern einen ganz großen schritt gehen //

Beratung mit einer Führungskraft aus der Industrie, Personalbereich

FK-LI-SB

[fachliche Sicherheit:]

kleine handhabbare aufgaben / konzepte erstellen und umsetzten / aber nicht zu fisselige sachen

wollte einen spannenden job in dem bereich / in dem ich studiert habe
möchte halbwegs kompetent sein in dem was meine mitarbeiter machen

Interview mit zwei Beraterinnen in Ausbildung, die beide Sicherheit und Beständigkeit als dritten Anker haben

Mit der ersten Frage teste ich die Hypothese, ob Sicherheit als die Sicherheit zu verstehen ist, bei einem Arbeitgeber beschäftigt zu sein ist - *organizational stability*. Beide Beraterinnen sind schon recht lange dort, unterscheiden sich aber doch darin, ob bzw. und aus welchem Grund sie ihre Anstellung wechseln würden.

Theologin Pastorin und Gemeindeberaterin = Sicher1 LI-FK-SB

Sozialpädagogin und Therapeutin-fest angestellt = Sicher2 LI-FK-SB

Interviewerin: wie lange sind sie schon bei ihren arbeitgebern? //

Sicher1: na je nachdem ob man die letzte ausbildungsphase mitrechnet zehn / fünfzehn jahre //

Interviewerin: wie oft haben sie gewechselt / gab's davor einen anderen schon //

Sicher1: na wie wechselt man bei kirche / nein ich hab auch tatsächlich relativ wenig gewechselt / ich bin in dem kirchenkreis geblieben und hab mich nur von den aufgaben her aber nicht vom stellenplan her zunächst verändert //

Interviewerin: ok und bei ihnen //

Sicher2: das ist mein dritter arbeitgeber und ich bin achteinhalb jahre da //

Interviewerin: wie lang ist ihr treuerhythmus zu arbeitgebern oder organisationen //

Sicher2: zwei jahre und vier jahre fünf jahre acht jahre / diese fünf jahre war ich nicht angestellt //

Interviewerin: hmm jetzt sind sie acht jahre da / was für gefühle und gedanken kommen ihnen / wenn sie sich vorstellen diesen job aufzugeben //

Sicher2: ja wunderbar lieber heute als morgen / also so richtig die horrorvorstellung ist / die verleihung einer armbanduhr zum 15jährigen jubiläum (lachen) / da möchte ich nicht mehr da sein / das quält mich //

Interview mit einer Beraterin, die SB ab erster Stelle hat

Im folgenden sind große Teile des Interviews zur Frage, welche Art von Sicherheit es ist, die sie braucht, wiedergegeben. Die offene Frage, welche Form der Sicherheit für sie wichtig ist, beantwortet sie zunächst mit finanzieller Sicherheit. Welche Bedeutung die zweitgenannte hat, zu wissen, ‚wo mein Zuhause ist‘ habe ich leider nicht weiter eruiert.

Organisationsberaterin im Bereich Forschung und Entwicklung eines Produktionsbetriebs SB – SU-FK

Interv.: ok / hmh / gibt's irgend ne form von sicherheit die ihnen wichtig ist in ihrem leben//
hm / ja dass ich also / ähm / erstmal das geld / das beruhigt mich / muss ich schon wirklich
sagen (lacht)

Interv.: wie macht das das (lacht)//

na ja / also dass ich / halt weiß / dass jeden monat da was kommt / und ähm (7sek. Pause)

Interv.: ja//

ne sicherheit (7sek. Pause) also jetzt nur im beruflichen kontext oder

Interv.: überhaupt / hmh//

(4sek Pause) ja dass ich auch weiß wo mein zuhause ist/ dass ich weiß wo ich nach der
arbeit

hinfahre

Interv.: ist das auch sone regionale sicherheit / also dass sie sagen sie ziehen auch um
und fahren wo anders hin//

ich bin viel umgezogen / also

Interv.: sie sind viel umgezogen//

hmh

Danach frage ich die Bedeutung fachlicher Sicherheit ab, die Kombination der SB
und FK ab.

Organisationsberaterin im Bereich Forschung und Entwicklung eines SB – SU-
Produktionsbetriebs FK

Interv.: hmh / und wie ist es mit so ,ner / mit so ,ner sicherheit im fachlichen / also dass sie
sagen / also ich bin gerne / ich bin gerne sicher (k) oder hundert prozent (k) ich muss
hundert

prozentig sicher sein / dass ich das fachlich drauf habe was ich da jetzt mache/ würden sie
da

zustimmen / oder eher sagen / na ja//

ist ja halt auch (k) ich denk dass /äh / dass ist immer so / natürlich fühle ich mich am
wohlsten

wenn ich das gefühl habe dass / das ich das alles gut in der hand habe / aber das ist ja nicht
immer so der fall/ also da sind ja auch oft situationen (..) die laufen überhaupt nicht so wie
ich das anfangs geplant habe/ und / ähm / dann wurd das ruder rumgerissen und dann muss
man sich drauf einstellen

Sie hat zweimal den Arbeitgeber gewechselt ohne sich zu bewerben, sie wurde
abgeworben. Ich versuche die Sicherheit des Arbeitsplatzes, die organizational
stability abzufragen. Ich merke, daß Sie die Unsicherheiten des Freiberuflertums
unterschätzt – wie übrigens die Sozialpädagogin auch (S.2)- und spitze die Fragen
zu.

Organisationsberaterin im Bereich Forschung und Entwicklung eines SB – SU-
Produktionsbetriebs FK

Interv.: würden sie in ne (k) würde sie in ne freiberuflichkeit gehen //

ich hab schon auch darüber nachgedacht / diese eventuell (k) damals als es diese
aufhebungsverträge gab hab ich lange überlegt / nur bei mir ist es im moment das problem /
dass ich eben / ähm / ne verpflichtung habe / ne finanzielle verpflichtung / die eben monatlich
ne ganz bestimmte summe (k) muss abgezahlt werden / und wenn ich das nicht gewesen
wäre

hätte ich wahrscheinlich dann auch gesagt ok dann gehe ich jetzt und / gehe nen anderen

